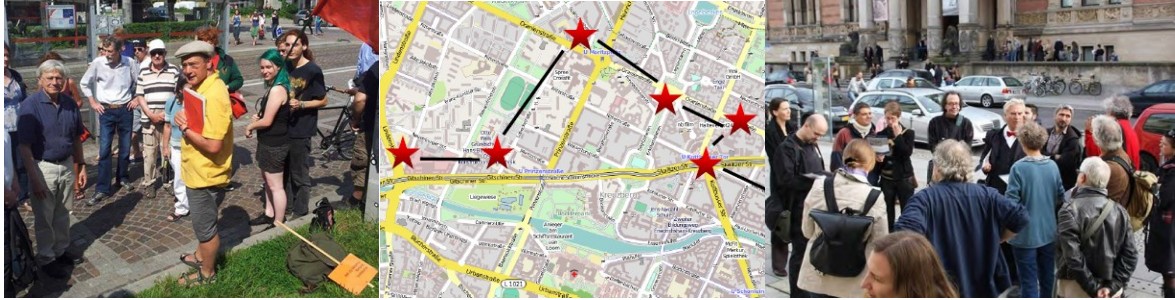




## Pflege-Stadtrundgang „Das muss drin sein: 100.000 Pflegekräfte mehr!“



### Aktionsbeschreibung

Ein öffentlich beworbener Stadtrundgang der LINKEN unter dem Motto „Das muss drin sein. 100.000 Pflegekräfte mehr!“ lädt dazu ein, gemeinsam lokale Orte des Geschehens zu besuchen, sich über das Thema zu informieren und mit Betroffenen und Bündnispartnerinnen ins Gespräch zu kommen. Ein pflegepolitischer Stadtrundgang – besonders in den wärmeren Monaten geeignet – dient nicht nur der eigenen Information, sondern signalisiert auch das Interesse der LINKEN an dem Thema, den Beschäftigten und Betroffenen.

### Botschaft

DIE LINKE will Politik vor Ort direkt gestalten. Dafür bieten wir Interessierten auf spannende Art und Weise Informationen über Pflegepolitik und über die Arbeitsbedingungen vor Ort.

### Materialbedarf

- Ausstattung der Aktiven mit LINKE-Taschen und Westen (gibt es [im LINKE Shop](#)), ergänzend auch Fahnen oder ein paar Hochhalteschilder.
- Immer dabei haben sollte man: ein paar [Eintrittserklärungen](#), ein/zwei Exemplare des Parteiprogramms, das [Kampagnenmaterial](#), eventuell thematisch passendes Material, die nächsten öffentlichen Termine im Kreisverband sowie eine [Interessiertenliste für den Infoverteiler des Kreisverbandes](#) und den öffentlichen Kampagnenrat zum Mitmachen.
- Am Pausenpunkt sind Getränke und ein paar Snacks (belegte Brötchen, etwas Obst, Schokoriegel) sicher gerne willkommen.
- Etwas Material zur Bewerbung wie Flyer, A3 Mini-Plakate für Hauseingänge o.ä.

### Vorbereitung

- 1) Zu Beginn sollte man sich im Vorbereitungsteam über ein paar Eckpunkte verständigen:
  - Themenschwerpunkt ist die Pflegepolitik und die Kampagnenforderung „Das muss drin sein: 100.000 Pflegekräfte mehr!“



## Aktionsbeschreibung Kampagne „Das muss drin sein.“

# DIE LINKE.

- Wie lang soll der Stadtrundgang insgesamt sein? Wir empfehlen max. zwei Stunden.
  - Zu Fuß oder mit dem Fahrrad? Beides schließt bestimmte Personengruppen aus ... Mit dem Fahrrad können größere Strecken zurückgelegt werden, dafür muss ein größerer Platzbedarf eingeplant werden (mit 20 Rädern kann man nicht einfach an einer Kreuzung stehen bleiben und was erzählen). Und nicht jede/r hat ein Fahrrad ...
  - Da zu den Orten jeweils was erzählt werden soll, sollten Haltepunkte gewählt werden, wo genug Platz (für z.B. 20 Personen mit oder ohne Fahrräder) besteht, wo es ruhig genug ist, dass auch alle was verstehen und wo es was zu sehen gibt.
  - Etwa in der Mitte der Route sollte eine Pause eingeplant werden – im besten Falle an der Geschäftsstelle oder dem Abgeordnetenbüro der LINKEN, wo es auch was zu Trinken und einen kleinen Snack gibt.
- 2) Den Großteil der Vorbereitung nimmt die Recherche zu möglichen Orte des Geschehens ein. Dafür können auch die kommunalen Abgeordneten um Unterstützung angefragt werden. Wir empfehlen eine frühzeitige Ansprache und Zusammenarbeit mit möglichen Bündnispartner/-innen oder Gesprächspartnern.
- Mögliche Orte können sein:
- Das lokale Krankenhaus (evtl. mit Gespräch mit Betriebs- oder Personalrat oder Gewerkschaftsgruppe zur Arbeitssituation und Arbeitsbelastung),
  - Sitz der Gewerkschaft ver.di (evtl. mit kurzem Gespräch zu den Diskussion um tarifliche Personalbemessung),
  - Krankenkasse (quasi als Ursprung der Finanzen, die es zu erhöhen gilt, um mehr Pflegekräfte zu bezahlen und einzustellen),
  - Pflegeschule (zur Ausbildungssituation und Berufsperspektive junger Pflegekräfte),
  - evtl. Unternehmen, die ausgegliederte Bereiche wie Reinigung, Wäscheservice oder Essensversorgung, leisten,
  - Geschäftsstelle oder Abgeordnetenbüro der LINKEN (auch als möglicher Pausenpunkt geeignet sowie mit Hinweisen, was DIE LINKE fordert und tut) sowie
  - Rathaus (zur Frage, was unsere kommunalen Abgeordneten zur Arbeitssituation der Pflegekräfte sagen oder tun).
- 3) Die Orte in eine Route legen, die Zeiten grob schätzen und zu allen Orten max. eine halbe A4-Seite Bemerkungen, Hinweise, Erklärungen und Erläuterungen notieren. Falls möglich, den Rundgang einmal testen (mit Laufen, Pausen, Reden, Ampeln etc.).
- 4) Bei Bedarf und Lust kann die Route mit den Haltepunkten verbunden mit einer Kurzfassung der Erläuterungen auch als Mini-Handout zum Stadtrundgang gestaltet und später an die Teilnehmenden ausgeteilt sowie auf der Website eingestellt werden.



## Aktionsbeschreibung Kampagne „Das muss drin sein.“

# DIE LINKE.

- 5) Bewerbung: der Aufwand soll sich auch lohnen. Deswegen kräftig die Werbetrommel rühren: Facebook-Einladung, Website, Mail-Verteiler, Flyer und kleine Plakate in die Haustüren in der Nachbarschaft etc. In der Werbung auch mit ankündigen: Dauer und Startpunkt, ob zu Fuß oder mit Fahrrad sowie eventuell ein Begleitfahrzeug anbieten, mit denen Menschen mit Beeinträchtigungen nach Absprache mitfahren können.
- 6) Für den Tag selber noch Snacks und Getränke am Pausenpunkt einkaufen und vorbereiten sowie die Mini-Handouts des Stadtrundgangs mit Erklärungen bereithalten.

### Öffentlichkeitsarbeit

- Langfristig im Vorfeld: Bewerbung über Facebook, Website, Mail-Verteiler, befreundete Gruppen und Organisationen, Flyer in der Nachbarschaft in die Briefkästen stecken und kleine Plakate an die Haustüren kleben.
- Am Tag selber: ein schönes Foto zu Beginn mit Aktiven und Fahnen schießen und darauf achten, dass genug Licht vorhanden ist und viele Menschen sowie unsere Kampagnenmaterialien zu sehen sind.
- Direkt im Anschluss: einen kurzen Beitrag auf Facebook mit Foto, ggf. mit Zitaten von Passanten/-innen oder Gesprächspartner/-innen auf dem Weg.
- Ein/zwei Tage später: Bericht und Fotos auf der eigenen Homepage sowie in der Kampagnen-Dokumentation einstellen, diese in der eigenen Mitgliedschaft verbreiten und damit für die nächste Aktion werben.

### Kostenabschätzung

Der LINKE Stadtrundgang ist zwar vergleichsweise vorbereitungsintensiv, aber günstig. Mit ca. EUR 20 für die Bewerbung sowie EUR 30 für Getränke und Snacks seid Ihr dabei.